

Wie der Eisbär bis heute überlebte

Herisau Die Appenzellische Naturwissenschaftliche Gesellschaft lädt übermorgen Montag, 19.30 Uhr, zum Vortrag «Der Eisbär, Krisen gewohnter Überlebenskünstler» ins Berufsbildungszentrum ein. Neue Resultate der Genforschung zeigen, dass der Eisbär als Tierart mehrere Millionen Jahre alt ist. In den letzten zwei bis drei Millionen Jahren erlebte die Welt massive Warmzeiten, offenbar ohne dass der Eisbär ausgestorben ist. Wird das berühmte Klimaopfer zum klimaresistenten Überlebenskünstler? Referent ist Stephan Bader, Klimatologe Meteo Schweiz und profunder Kenner der Arktis. Freier Eintritt, Covid-Zertifikat mit ID erforderlich. (pd)

Advent in der Mehrzweckhalle

Walzenhausen In der Mehrzweckhalle findet am Mittwoch, 8. Dezember, um 14 Uhr die Adventsfeier für Senioren statt. Telefonische Anmeldungen bis übermorgen Montag unter 076 594 41 42, 071 888 48 18 oder 071 888 28 47. (pd)

Gratulation

Stein Die allerbesten Geburtstagsgrüsse gehen an Maria Luise Räss-Streule, wohnhaft in Stein. Sie hat am gestrigen Freitag ihren 80. Geburtstag gefeiert. Die Gemeindeverwaltung Stein gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr für die Zukunft nur das Beste.

Unterstützung für die Regierung

Die vorberatende parlamentarische Kommission spricht sich für die Reduktion von 20 auf 4 Gemeinden aus.

David Scarano

Obwohl die Änderung radikal wäre, ist die öffentliche Diskussion um die künftige Gemeindestruktur in Appenzell Ausserrhoden zuletzt eingeschlafen. Nun meldet sich die kantonsrätliche Kommission Inneres und Sicherheit zu Wort. Der Regierungsrat kann einen ersten Sieg davontragen. Die Mehrheit der Kommission spricht sich gemäss Medienmitteilung für seinen Vorschlag aus, die Anzahl der Ausserrhoder Gemeinden von 20 auf 4 zu reduzieren. Das Fusionsprojekt würde viele Probleme der Gemeinden lösen und die Behörden- und Verwaltungstätigkeit professionalisieren.

Denkbar ist etwa eine Struktur mit den Gemeinden Herisau, Hinterland, Mittelland und Vorderland. Als Gegenvorschlag zur Initiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» hatte der Regierungsrat insgesamt drei Varianten präsentiert. Die zweite Variante strebt eine mittlere Reduktion an: Die Anzahl Gemeinden soll auf 4 bis 16 reduziert werden. Die dritte Lösung sieht die Streichung der Gemeindegrenzen aus der Verfassung vor und nimmt die zentralen Anliegen der Initianten auf.

«Mutig und zukunftsgerichtet»

Die Kommission beurteilt den Vierer-Vorschlag der Regierung als «mutig und zukunftsgerichtet». Sie teilt gemäss Mitteilung die Einschätzung des Regierungsrates, dass in näherer Zukunft Handlungsbedarf bestehe.



Die Regierung hat drei Varianten im Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» präsentiert. Sie favorisiert die radikalste. Bild: Ralph Ribi

Ein Blick auf die aktuelle Situation der Gemeinden zeige, dass dieser in verschiedenen Bereichen bestehe und sich in den nächsten Jahren noch verstärken werde. Die Kommission schreibt: «Es wird zum Beispiel immer schwieriger, Personen für Exekutivämter oder für Gemeindeverwaltungen zu fin-

den.» Zudem würden viele Gemeinden bereits eng mit anderen zusammenarbeiten.

Eine sinnvolle Alternative zu den Grossfusionen macht die Kommission nicht aus. Sie schreibt, dass das Thema der Gemeindestrukturen bereits seit Jahren von verschiedenen Seiten diskutiert werde, ohne

dass ein konkretes Fusionsprojekt gestartet wurde. Auch warnt sie vor den Risiken, wenn sich nur einzelne Gemeinde zusammenschliessen würden. Gemäss Kommission ergäben sich je nach Zusammensetzung grosse, finanzstarke Gemeinden, die das Ungleichgewicht zwischen den Gemeinden noch verstärk-

ten. «Viele denkbare Fusionsmöglichkeiten führten zu grösseren finanziellen und strukturellen Ungleichheiten, die für den Zusammenhalt im Kanton nicht förderlich wären.»

Der Regierungsrat machte noch weitere Vorteile geltend. Eine zentrale Neustrukturierung würde die Gemeinden von aufwendigen und anspruchsvollen Fusionsverfahren entlasten. Auch würden gleichzeitig Strukturen geschaffen, die als Wahlkreise für das Proporzwahlverfahren dienen könnten.

Minderheit für Volksinitiative

Für den Vier-Gemeinden-Vorschlag sprachen sich in der Vernehmlassung auch EVP, SP und SVP aus. FDP, CVP und EDU geht dieser zu weit, der Minderheit in der Kommission ebenso. Diese möchte an der Umsetzung der Volksinitiative festhalten. Der Gegenvorschlag sei zu radikal, heisst es in der Mitteilung. Die Minderheit übt zudem Kritik. Der Regierungsrat hätte sich lange auf den Standpunkt gestellt, dass Fusionen «von unten» initiiert werden müssten. Die Vorlage weiche von diesem Prinzip ab. Die Minderheit kritisiert, dass das Vorgehen entgegen den langjährigen Beteuerungen des Regierungsrates von oben gesteuert werde, statt auf eine Initiative «von unten» zu warten.

Die 2. Lesung der Volksinitiative und die 1. Lesung des Gegenvorschlags finden an der Kantonsratssitzung vom 21. Februar statt.

Stellenmarkt

Alterszentrum Rotenwies, 9056 Gais



Mehr als fünfzig Bewohnerinnen und Bewohner wohnen in unserem Alterszentrum Rotenwies in zwei dezentralen Gebäuden. Hier fühlen sie sich ganz zuhause. Ein Leitungsteam mit insgesamt siebzig Mitarbeitenden und sieben Lernenden respektiert und schätzt die Individualität jeder einzelnen Bewohnerin und jedes Bewohners.

Wir suchen per 1. Januar 2022, oder nach Vereinbarung eine Nachfolge für die

Leitung Buchhaltung / Administration

Pensum 60–80% (m oder w)

Was wir von Ihnen erwarten

Sie führen die gesamte Buchhaltung des Alterszentrums Rotenwies inkl. Budgetierung zuhnden des Gemeinderates Als Dreh- und Angelpunkt im Sekretariat des Alterszentrums Rotenwies sind Sie auch zuständig für administrative Tätigkeiten und den Empfang des Alterszentrums.

Interessiert Sie diese Funktion und erfüllen Sie die Anforderungen?

Dann senden Sie Ihr Dossier an die Gemeinderätin Doris Oetiker, Gemeindekanzlei, Schulhausstrasse 1, 9056 Gais, oder elektronisch an bewerbung@gais.ch, bis spätestens 20. Dezember 2021.

Wir freuen uns auf Sie.



Öffentlicher Vortrag

Dienstag, 07.12.21



Kantonsspital St. Gallen

Blinddarm – der chirurgische Klassiker

Dr. med. Carla Nauer, Oberärztin i.V. Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie

Dienstag, 07.12.21, 19.30 Uhr
Kantonsspital St. Gallen
Zentraler Hörsaal Haus 21
Freier Eintritt, ohne Anmeldung

Bitte beachten Sie, dass der Zutritt ab 16 Jahren nur mit gültigem Covid-Zertifikat und amtlichem Ausweis möglich ist. Zusätzlich besteht eine Maskentragpflicht.

Die Anzahl Plätze ist beschränkt. Dieser Vortrag wird am Veranstaltungstag ab 19.30 Uhr zusätzlich aber auch via Livestream übertragen (ohne Fragerunde): vortragsreihe-kssg.mymeeeting.ch

Aktuelle Hinweise finden Sie unter kssg.ch/vortraege

Hoher Sachschaden nach zahlreichen Verkehrsunfällen

Ausserrhoden Am Donnerstag ist es zu zahlreichen Verkehrsunfällen gekommen. Der entstandene Sachschaden ist hoch, Personen wurden gemäss Angaben der Kantonspolizei aber nicht verletzt.

In Schwellbrunn fuhr ein 18-jähriger kurz vor 7.45 Uhr mit seinem Auto auf der Bubenstigsstrasse in Richtung Herisau als er die Herrschaft über sein Fahrzeug verlor. In der Folge kam er über den rechten Fahrbahnrand und kollidierte dort mit einem korrekt parkierten Auto.

Kurz nach 11 Uhr geriet in Niederteufen ein 57-jähriger Autofahrer in einer Linkskurve auf der Steinerstrasse über den rechten Fahrbahnrand. Er überquerte danach ein Steinbeet und prallte schliesslich frontal in eine Betonmauer.

In Schachen bei Reute fuhr ein 39-jähriger mit seinem Lieferwagen um 16.15 Uhr in Richtung Reute. Im Bereich Wolftebel kam er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort frontal mit einem entgegenkommenden Personewagen. Wenige Minuten später kam es an derselben Örtlichkeit zu einem Folgeunfall. Dabei lenkte eine in Richtung Oberegg fahrende

40-jährige ihr Auto aufgrund der am Fahrbahnrand abgestellten Unfallfahrzeuge auf die Gegenfahrbahn und kollidierte dort mit einem entgegenkommenden Personewagen.

Um 16.20 Uhr fuhr in Herisau ein 36-jähriger mit seinem Personewagen auf der Degersheimerstrasse in Richtung Dorfzentrum. Kurz vor dem Schwänli-Kreisel geriet er mit seinem Fahrzeug ins Rutschen, kam über den rechten Fahrbahnrand sowie das angrenzende Trottoir und kollidierte dort schliesslich mit dem Brückengeländer.

In Heiden fuhr ein 40-jähriger kurz vor 18.30 Uhr mit seinem Personewagen von Oberegg kommend in Richtung Kainen. Im Bereich Gstalden verlor er bei einem Ausweichmanöver die Herrschaft über sein Fahrzeug, kam über den Fahrbahnrand in die angrenzende Wiese und überschlug sich dort.

Kurze Zeit später verunfallte ein 56-jähriger auf der Hauptstrasse in Gais. Sein Auto war mit Sommerpneus ausgerüstet. Auch er verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug und geriet dabei auf die Gegenfahrbahn, wo er mit einem entgegenkommenden Auto kollidierte. (kpar)